

## **Erfahrungsbericht meiner Famulatur in Kathmandu, Nepal**

**vom 02.02.15 – 03.03.15**

**Steffen Escherich**

### Anreise und Unterkunft

Am 31.01.15 um 6 Uhr morgens klingelte mein Wecker. Ich lud meinen Trekkingrucksack und einen weiteren Koffer ins Auto und machte mich auf den Weg zum Düsseldorfer Flughafen. Schon 6 Monate vorher hatte ich den Flug nach Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, mit Turkish Airlines gebucht. Bei dieser Fluggesellschaft hat man den Vorteil, 2 Gepäckstücke aufgeben zu können, was in Anbetracht der Tatsache, dass ich einen großen Trekkingrucksack und einen Koffer mitnehmen wollte, als gutes Angebot erschien. Im Nachhinein hätte es aber der Trekkingrucksack alleine auch getan. Aber da es meine erste 2 – monatige Reise sein sollte, hatte ich diese Erfahrung noch nicht. Mein Flugticket kostete circa 800 Euro, es gibt allerdings auch teilweise Angebote für 650 Euro. Diese waren aber schon 9 Monate vorher ausgebucht. Zuerst flog ich 3 Stunden nach Istanbul, hatte dort 2 Stunden Aufenthalt und nahm dann den Anschlussflug nach Kathmandu für weitere 7 Stunden. Das Essen und das Entertainmentprogramm sind bei dieser Fluggesellschaft unschlagbar.

In Kathmandu gelandet, nahm ich ein Taxi zu meinem Homestay. Der Taxifahrer zockte mich gnadenlos ab und ich bezahlte den dreifachen Preis vom Normalpreis, was aber am ersten Tag nicht wirklich schlimm ist. Ich kannte die Preise bis Dato ja noch nicht. Die üblichen Preise vom Flughafen mit dem Taxi sind bis Thamel 500 Rupien und bis Patan 400 Rupien. Bei Dunkelheit kann es etwas teurer sein. Am besten nimmt man jedoch einen Bus, welcher nur unweit vom Flughafen entfernt abfährt und nur 50 Rupien kostet. Aber hier hatte ich wieder den Nachteil von 2 Gepäckstücken, also versucht echt nur einen großen Trekkingrucksack mitzunehmen.

Meine Unterkunft war das „Sanu House“, in Patan am Gwarkho Chowk gelegen. Patan ist neben Kathmandu und Bakhtapur einer der 3 Großen Bezirke der Hauptstadt, oder je nach Definition sogar eine eigene Stadt, welche mit den anderen Bezirken verschmolzen ist. Das Sanu House ist eine Art Hostel, das von der Familie Awale geführt wird. Die Hausleiterin, Sarita, ist eine überaus nette und hilfsbereite Frau. Sie spricht gut Englisch und kocht jeden Abend für die Gäste eine üppige und auch abwechslungsreiche Mahlzeit. Morgens gibt es ebenfalls ein gutes Frühstück. Für 700 Rupien die Nacht bekommt man ein schönes und sehr sauberes Zimmer und das besagte Frühstück. Trinkwasser ist ebenfalls inklusive, sowie WLAN, heißes Wasser und Strom, wenn er fließt (Strom gibt es in Nepal nur zu bestimmten Tages- und Nachtzeiten). Wenn man geräuschempfindlich ist, sollte man nach einem Zimmer zur Hofseite hin ausgerichtet fragen, da der Straßenlärm nicht zu unterschätzen ist. Ständig hört man das Gehepe der Busse, die lauten Motoren der

Trucks und das Hundegebell kämpfender Straßenhunde in der Nacht. Das ist jedoch etwas, an das man sich in Kathmandu generell gewöhnen muss. Ich empfehle dieses Hostel, weil es wirklich sehr familiär ist und man durch Sarita einen tiefen Einblick in die Kultur und Religion des Landes bekommt. Sie kennt außerdem jede Ecke der Stadt und gibt einem gute Tipps bezüglich Ausflügen oder Busverbindungen etc. Es liegt nicht inmitten des Touristenviertels Thamel, wo man sicherlich mal gut hingehen kann, was sich aber für einen 1 – monatige Aufenthaltsort nicht eignen wird! Dann würde man verrückt werden!

### Die Famulatur

Ich famulierte im Patan Hospital in Patan, südlich von Kathmandu (siehe oben). Es zählt zu den größten und best ausgestatteten Krankenhäusern der Stadt und hat neben Innerer Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Orthopädie, Psychiatrie und Dermatologie auch eine große Ambulanz, in der wiederum alle Fachdisziplinen vertreten sind. Für eine Famulatur eignen sich als nicht–nepalesisch-sprechender vor allem die Innere und die Chirurgie, eventuell noch Pädiatrie. Ich selbst famulierte einen Monat auf der Inneren Station und muss sagen, dass ich dort mehr lernte als bei irgendeiner anderen Famulatur in Deutschland. Dr. Ted, ein gebürtiger US Amerikaner aus Wisconsin, war einer der 3 Oberärzte auf Station. Er ließ vor über 10 Jahren seine Position in den USA hinter sich und entschied sich für ein Leben als Arzt in Nepal. Sobald ein ausländischer Famulant im Team ist, spricht er englisch und man wird von vornherein mit in den Unterricht der Studenten einbezogen. Es kann auch vorkommen, dass man mal bei einer Mittagsbesprechung eine Präsentation halten muss etc. Die anderen beiden Oberärzte sind ebenfalls daran interessiert, den Studenten etwas beizubringen. Durch Dr. Ted wird man im Patan Hospital neben den nepalesischen Medizinstudenten auch vereinzelt amerikanische Studenten finden. Ich war der einzige Deutsche dort.

Die Tätigkeiten für mich konzentrierten sich auf die täglichen Visitien, die locker 4 Stunden dauern können und die Teilnahme an Teaching Seminaren am Nachmittag. Man darf jederzeit selbst Patienten untersuchen, braucht hierfür jedoch verständlicherweise einen nepalesischen Studenten oder Arzt, der übersetzt. Blut abnehmen etc. organisieren die Schwestern. Mittwoch und Samstag ist immer frei und an den anderen Tagen arbeitet man von 7:30 bis 16:00. Morgens wie gesagt erst Visite, dann eine Stunde Mittagspause und nachmittags entweder in der Ambulanz hospitieren oder an Lehrseminaren teilnehmen. Es herrscht ein nettes Miteinander zwischen den Studenten und Ärzten und das Krankenhaus an sich ist auch ganz ok. Die Kantine habe ich allerdings im Verdacht an meinem Magen-Darm-Virus beteiligt gewesen zu sein. Gegenüber des Krankenhauses auf der anderen Straßenseite befindet sich aber das „Tandoori House“, ein absolutes Muss, wenn man mal etwas Abwechslung vom Nationalgericht Dhaal bhat (Kartoffeln mit Linsen und Reis, dazu Gemüse) braucht. Was noch zu erwähnen wäre, ist die „Spende“ von 100\$ pro Woche, um dort famulieren zu können. Das Geld wird ausschließlich für die ärmeren Patienten verwendet und dient echt einem guten Zweck. Außerdem ist es die gute Lehre dort wert. In der Pädiatrie kann es vorkommen, dass man teilweise

nur den Ärzten hinterher läuft und nicht viel beachtet wird. Die Chirurgen dort sollen ganz cool sein, aber die beste Wahl im Patan Hospital ist wohl die Innere.

Also hier die Kontaktperson aus dem Krankenhaus: Mr.

Macha; [machabshakya@patanhospital.org.np](mailto:machabshakya@patanhospital.org.np)

### Die Stadt

Schon als ich dort im Februar famulierte, war ich mir der Erdbebengefahr in Kathmandu bewusst, was sich 2 Monate später leider bestätigte. Man selbst denkt ja immer, es passiert einem nichts und man verdrängt Befürchtungen wie diese weitestgehend. Doch nur ein paar Tage nach meiner Rückkehr sollte den Menschen dort etwas Schreckliches passieren. Viele der schönen Plätze und Tempel der Hauptstadt sind zerstört und es bringt daher nicht viel, euch schöne Orte zu empfehlen, da es Jahre dauern wird, bis sich die Stadt erholt hat. Sie werden die Tempel zwar wiederaufbauen, doch das wird lange dauern. Das Krankenhaus und das Sanu House (Hostel) sind nicht betroffen und ich kann euch dennoch weiterhin empfehlen in dieses bezaubernde Land zu fahren. Ihr würdet damit den Leuten finanziell helfen und den Wiederaufbau beschleunigen. Sie brauchen Menschen wie euch momentan. Auch wenn viele Postkartenmotive nun der Vergangenheit angehören, gibt es immernoch die Leute dort. Von ihnen kann man so viel lernen. Ihre Einstellung zum Leben, ihre innere Stärke und das bezaubernde Lächeln, welches einem auf der Straße zufliegt...

### Aktivitäten in Nepal

Nepal ist ein ziemlich vielfältiges Land. Es hat seine Berge im Norden, grüne Hügellandschaften mit Flüssen in der Mitte und ein heißes Dschungelgebiet im Süden.

Wenn ihr, wie viele Nepalreisende und auch ich, eine Trekkingtour ins Auge gefasst habt, kann ich euch folgendes mit an die Hand geben:

Hauptsaison ist Oktober und November und dann ist es definitiv rappellvoll auf allen Trekkingrouten, v.a. Annapurna und Everest. Zweite Saison ist März, wo auch ich getrekket bin und es war vom Andrang her ok. Da ich eine nicht ganz so übliche Route am Mount Everest plante, verbrachte ich 2 Wochen damit, eine vertrauenswürdige Trekkingorganisation ausfindig zu machen. In Kathmandu gibt es 2000 Stück an der Zahl und es werden noch mehr. Viele davon sind dubiose Unternehmen aus China etc., welche das Geld einkassieren und wenig erfahrene Guides zur Verfügung stellen. Eine gute Organisation, für welche ich mich auch entschied, ist explore himalaya ([www.explorehimalaya.com](http://www.explorehimalaya.com)). Die stellen Guides und Sherpa zur Verfügung, welche aus dem jeweiligen Trekkinggebiet stammen und sich bestens auskennen. Es ist schon ein Vorteil, sich einen Guide zu nehmen wenn man alleine trekken geht. Guides tragen übrigens kein Gepäck sondern tauschen sich gut mit den Einwohnern

aus und kennen jeweils die aktuellen Wetterentwicklungen. Kann schon sehr bereichernd sein. Ich kann meinen Guide Dewa Sherpa empfehlen. Er kommt aus der Everest Region und ist äußerst verantwortungsbewusst. Seine E-Mail Adresse ist [dsherpa39@yahoo.com](mailto:dsherpa39@yahoo.com). Ihr könnt ihn über die Agentur oder auch privat anschreiben. Ein Guide kostet circa 20\$ am Tag.

Außerdem kann man in Nepal noch den Chitwan Nationalpark besuchen und Nashörner spotten, in Pokhara am See relaxen oder in einen Yoga Ashram gehen. Ein sehr gutes international bekanntes Ashram ist das Sadhana Asana Yoga Retreat in Pokhara.

Ich hoffe ich konnte euch einen guten Überblick über die Entscheidung einer Famulatur in Nepal geben. Wenn ihr noch Fragen habt, schreibt mir einfach eine Mail:

[Lavendelfan90@gmail.com](mailto:Lavendelfan90@gmail.com)